



**Ronald Schminke**  
Mitglied des Niedersächsischen Landtages

**Wahlkreisbüro**  
Nikolaistraße 30  
37073 Göttingen  
Tel.: 05 51 / 503 11 14  
Fax: 05 51 / 503 11 22  
Email: info@ronald-schminke  
www.ronald-schminke.de

Hann. Münden, 30.10.2014

## Christian Grascha (FDP) steht für Deregulierung **Unsoziales Vergabegesetz vorgelegt.**

„Das Arbeitnehmerbild des Herrn Grascha ist offensichtlich ebenso gestört, wie die Wertschätzung der zahlreichen klein- und mittelständischen Betriebe in Südniedersachsen“, erklärte der SPD Landtagsabgeordnete Ronald Schminke.

Die Parlamentsinitiativen der FDP seien trotz einer verheerenden Wahlniederlagenserie weiterhin höchstgradig arbeitnehmerfeindlich angelegt. Der Privatisierungs- und Deregulierungswahn sei ungebrochen und Herr Grascha unterstütze mit seinen skandalösen öffentlichen Statements immer wieder eine millionenschwere Steuergeldverbrennung an der A7, anstatt Widerstand gegen den privaten Ausbau zu leisten. Der Bundesrechnungshof habe den Irrsinn mehrfach belegt, denn der konventionelle Bau sei über 24 Mio. € billiger.

Schminke: „Eine parlamentarische Kontrolle wurde mit Hilfe der FDP ausgeschaltet und die Arbeitnehmer in der Autobahnmeisterei Seesen und Göttingen werden Herrn Grascha und seine Einstellung in bleibender Erinnerung halten!“

Jüngstes Beispiel einer schier unglaublichen Deregulierungsattacke sei der FDP - Entwurf eines Landesvergabegesetzes, wobei alle Schutzfunktionen für Arbeitnehmer komplett aus dem geltenden Gesetz herausgestrichen wurden. Mindestlohn, Chancengleichheit, Transparenz und Sozialstandards wurden komplett geopfert, Vergaben im ÖPNV wurden gestrichen und die Vergabegrenzen wurden auf irrsinnige Höchstwerte verschoben.

Schminke: „Wer - wie Herr Grascha - eine freihändige Vergabe bis zu 100.000 € möglich machen will und wer Dienst- und Lieferverträge bis über 200.000 € und Bauleistungen im Wege der beschränkten Ausschreibung bis über 5 Mio. € zulassen will, der will das Landesvergabegesetz gänzlich abschaffen.“

Mit der SPD sei ein Landesvergabegesetz ohne Tarife, Mindestlöhne, Regeln, Vergabegrenzen und Kontrollen nicht machbar, darum werde der FDP - Gesetzesentwurf ein Entwurf bleiben. Herr Grascha setze auf einen knallharten Unterbietungswettbewerb, wobei die Arbeitnehmer und ihre Betriebe die unsoziale Zeche dieser Klientelpolitik zu zahlen hätten.

Schminke: „Wir haben eine Vorbildfunktion, wenn es um die Vergabe um Aufträge aus Steuermitteln geht. Die FDP will mit Wild – West Methoden der Großin-

**Medieninformation**

dustrie das Feld bereiten, während die ehrlichen klein- und mittelständischen Handwerksbetriebe komplett auf der Strecke bleiben, oder gezwungen werden, für miese Konditionen als Subunternehmer tätig zu werden!“

Warum die FDP weiter auf eine neokonservative Politik setze, die letztlich auch die verbleibenden 2% der Restwählerschaft verprellen dürften, bleibt ein Rätsel.

gez.  
Ronald Schminke, MdL